



KOMMENTAR

Jeder Spaß hat seine Grenzen



Michael Silkeit Foto: Archiv

Gute Aprilscherze zu erfinden gleicht einem Balanceakt. Zu schnell wirken sie bemüht und dann eher peinlich oder sie sind gänzlich unterhalb der Gürtellinie angesiedelt. Nur ganz selten werden sie die großen Kracher. Im Zweifelsfall sollte Mann/Frau in Ermangelung der zündenden Idee gänzlich darauf verzichten. Man sollte auch meinen, dass die lange Geschichte des Aprilscherzes den Menschen Zeit gegeben hat, die sprichwörtliche Spreu vom Weizen zu trennen. Schließlich sind die Wurzeln irgendwo vor Christi im alten Rom beziehungsweise indogermanischen Sprachraum zu suchen. In

Europa ist der Aprilscherz seit dem 16. Jahrhundert verbürgt. Aber weit gefehlt, wie wir in diesem Jahr in der Infoline erfahren durften. Die Reaktionen auf einen so genannten Leistungstest in der Landespolizei fielen nicht gerade prickelnd aus. Von „wer hat den Quatsch verzapft?“ bis „die müssen ganz schön viel Zeit haben“ war alles vertreten.

Nun wird sich sicherlich der ein oder andere Kritiker mit der allseits bekannten Frage nach dem „Spaß abkönnen“ finden. Dem halte ich aber entgegen, jeder Spaß hat seine Grenzen. Schlussendlich verbietet er sich immer dort, wo mit den Ängsten

von Menschen Schindluder getrieben wird. Ein Leistungstest in der Polizei, der das Ziel hat, 100 Prozent Planerfüllung beim Personalabbau zu erbringen, ist für mich nicht nur geschmacklos sondern voll unter der Gürtellinie. Auch die desolante Beförderungssituation in der Landespolizei zum Gegenstand von Späßen zu machen, dürfte voll daneben sein. Im Zweifelsfall kommen wir auch ohne derartige Scherze aus.

Michael Silkeit
Landesvorsitzender der GdP,
Landesbezirk
Mecklenburg-Vorpommern

SCHLIESSUNG KFZ-WERKSTÄTTEN

„Dauerthema“ noch immer nicht aus der Welt

Schwerin. „Die Schließung unserer polizeieigenen Kfz-Werkstätten ist nach wie vor nicht aus der Welt“. Zu dieser Einschätzung gelangte am 5. April der GdP-Landesvorsitzende Michael Silkeit nach einem Gespräch mit dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Klaus-Michael Körner.

In den letzten Wochen nutzte die Gewerkschaft der Polizei mehrfach die Gelegenheit, mit den Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien ins Gespräch zu kommen, um auf die

verhängnisvolle Entwicklung im Zusammenhang mit Leasing und Schließung der Kfz-Werkstätten aufmerksam zu machen.

Dabei stellte die GdP deutlich heraus, dass sie sich **nicht** grundsätzlich gegen Leasing-Vorhaben in der Landespolizei sperre, jedoch die vom Innenministerium in diesem Zusammenhang erstellte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erheblich anzweifelte.

Nach Auffassung der GdP wird den Kollegen und der Öffentlichkeit suggeriert, dass geleaste Polizeifahrzeuge das Allheilmittel

für den desolaten Fuhrpark der Landespolizei wären. Dabei verschweigen die Akteure aber, dass die Laufleistung der Funkstreifenwagen zu niedrig angesetzt ist sowie die Folgekosten (Beulengeld und Kosten der Wartung und Instandhaltung) verharmlost werden. Darüber hinaus wird entgegen allen bisher erfolgten Untersuchungen in der Landespolizei der Eindruck erweckt, dass private Werkstätten billiger als polizeieigene arbeiten. Am Ende werden jeder Kollege und jede Kollegin diese Fehlentwicklung aus-

zubaden haben. Die Befürchtung, dass Funkstreifenwagen stillgelegt werden, wenn die vereinbarte Laufleistung erreicht ist oder wenn die finanziellen Mittel für Wartung und Instandsetzung aufgebraucht sind, liegt nahe. Letzteres dürfte vielen noch aus dem Oktober und November des letzten Jahres in Erinnerung sein.

Weitere Gespräche, insbesondere auch in den Kreisgruppen, mit den jeweiligen Abgeordneten und mit dem Finanzministerium werden folgen.

Der Landesvorstand



**Gut,
dass es sie gibt.**

**Gewerkschaft
der Polizei**

LANDES JOURNAL

TAUSCHGESUCH

Anzeige

POM der WSP/Travemünde
in SH sucht

Tauschpartner der WSP

m./geh. D. in MVP

Tel.: 03 81/3 64 46 95

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe **Juli 2005** DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist **Mittwoch, der 1. Juni 2005**.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Deren Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Eckdrift 83
19061 Schwerin
Telefon: (03 85) 6 38 31 10
Telefax: (03 85) 6 38 31 00

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
noch nicht benannt!!!

Jana Kleiner
Telefon: (03 85) 6 38 31 10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle
(s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29
vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

PERSONALVERTRETUNG

Aus der Arbeit des Hauptpersonalrates

Neue Dienstkleidungsvorschrift und Bekleidungsrichtlinie verabschiedet

Auf seiner April-Sitzung stimmte der Hauptpersonalrat der Polizei (HPR) einer neuen Dienstkleidungsvorschrift (DKV Pol. M-V) sowie einer neuen Bekleidungsrichtlinie (BekIRL Pol. M-V) zu, die zum 1. Juli 2005 in Kraft treten werden. Dem Antrag des Innenministeriums gingen umfangreiche monatelange Beteiligungsverfahren der Personalräte und der Behörden voraus. Die Vorschläge aus der Fläche wurden weitgehend in Zusammenarbeit mit dem HPR der Polizei abgestimmt und in die DKV sowie die Bekleidungsrichtlinie übernommen.

Neuerungen und wesentliche Inhalte:

– Zukünftig erfolgt der Bezug der Dienstbekleidung über das Logistik-Zentrum Niedersachsen (LZN). Dort wird für jeden Kollegen und jede Kollegin ein Bekleidungskonto eingerichtet. Die Bestellung erfolgt auf der Grundlage eines Warenkataloges, die Waren werden an die jeweilige

Dienststelle, in der der Beamte Dienst verrichtet, ausgeliefert.

– Die konkrete Höhe des Bekleidungskontos ist bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt gewesen. Laut Aussage aus dem Innenministerium gehen aber alle Kolleginnen und Kollegen im Juli mit ihrem vollen Jahreskonto an den Start.

– PVB mit überwiegend innerdienstlichen Tätigkeiten erhalten 70 Prozent dessen, was operativ tätige PVB erhalten.

– Die Übertragung des Kontos auf das Folgejahr ist ebenso möglich wie ein Vorgriff. Der private Erwerb von zusätzlichen Bestandteilen der Dienstbekleidung ist nunmehr zugelassen.

– Dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen nach Thermounterwäsche wurde Rechnung getragen.

Der genaue Wortlaut mit allen Veränderungen, ist unter www.gdp-mv.de nachzulesen.

HPR lehnt Beurteilungen für Angestellte ab

Auf seiner April-Sitzung lehnte der HPR der Polizei, ebenso wie

die Arbeitsgemeinschaft aller Hauptpersonalräte, eine Beurteilungsrichtlinie für Angestellte ab. Die Entscheidung begründete der HPR mit dem BAT-O, der im Paragraphen 61 Absatz 1 und 2 lediglich ein Zeugnis vorsieht. Sollten Fälle auftreten, in denen ein Angestellter mit einem Beamten konkurriert, steht es dem Angestellten frei, auf seinen Antrag hin eine Leistungseinschätzung erstellen zu lassen.

Neuer Erlass ETR beziehungsweise Schießausbildung in Arbeit

Das Innenministerium beabsichtigt, in einem neuen Erlass die ETR- und die Schießausbildung zusammenzuführen. Dabei sollen insbesondere ETR-Trainer und Schießlehrer zu einer „Funktion“ fusionieren. Da sich dabei in der täglichen Praxis erhebliche Probleme ergeben können, nicht jeder ETR-Trainer ist ein guter Schießlehrer oder umgekehrt, möchten wir gerne Eure Meinung über eine solche Fusion erfahren. Teilt uns diese bitte bis Mitte Mai mit.

TARIFRUNDE 2005

Jetzt ist Solidarität gefragt!

Früher schnappte man sich bei einer Rattenplage einfach eine junge Ratte und nagelte sie lebendig ans Scheunentor. Das stundenlange Schmerzgefiepe der Gequälten signalisierte dem Rest der Sippe: höchste Gefahr, alles schnell weg hier!

Arbeitslose und erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden schon nachhaltig gequält, um allen Nocharbeitsplatzbesitzenden – also auch uns Tarifbeschäftigten – immer wieder zu signalisieren:

„Nehmt die zunehmende Deregulierung des Arbeitsmarktes gefälligst klaglos hin, oder ihr verliert eure Jobs und werdet selber gehartzt!!!“ So empfinde ich das, was sich in diesem Land seit geraumer Zeit vollzieht, bestätigt wieder mal durch das jetzige Vorgehen und Verhalten der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Der Bund und die Kommunen schreiben einen neuen Tarifvertrag am 9. Februar in Potsdam fest – ein Tarifwerk, was den

öffentlichen Dienst in Deutschland endlich nach fast 50 Jahren reformiert und modernisiert. Was macht jedoch die TdL? Sie stellt sich diesem neuen Tarifrrecht starrköpfig entgegen!!! Nach dem Motto: Seit alle ruhig, es geht noch billiger!

Ohne Gegenwehr werden wir allerdings die vollständige Aldisierung erleben – Einkommen auf Discounterniveau. Im Arbeitgeberlager war Geiz ja schon immer geil ...

TARIFRUNDE 2005

Nach der einseitigen Kündigung der tarifvertraglichen Regelungen zum Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und Arbeitszeit durch die Tarifgemeinschaft deutscher Länder in den Jahren 2003 und 2004 wurden die Verhandlungen zum neuen Tarifrecht nur noch mit den Arbeitgebervertretern des Bundes und der Kommunen geführt. Die Länder – so auch Mecklenburg-Vorpommern – haben sich dadurch selbst ins Abseits manövriert und geben nun

den Gewerkschaften Schuld an dieser Situation. Dabei wird dieser Austritt aus der Tarifgemeinschaft jedoch nichts an der Notwendigkeit ändern, Tarifverhandlungen mit uns – den Gewerkschaften – zu führen. Die TdL weiß selbst, dass unterschiedliche Arbeitsbedingungen und Bezahlungen schlecht für die Länder sind, da unter anderem auch eine Konkurrenzsituation geschaffen wird. Die Länder müssen nun überlegen, ob sie mit einem ver-

alteten Tarifrecht im Wettbewerb mit Bund, Kommune und freier Wirtschaft bestehen kann, da der öffentliche Dienst in den nächsten Jahren auch viele junge und gut qualifizierte Mitarbeiter braucht. Es liegt also an ihnen.

Lassen wir uns also nun nicht weiter gegeneinander ausspielen so wie die Kinderreichen gegen enteignete Rentner gehetzt werden. Familien mit Kleinkindern gegen Studierende, Arbeitnehmer gegen Gehartzte, Ost gegen

West, Nord gegen Süd wie auch immer wieder die Tarifbeschäftigten gegen die Beamten und umgekehrt.

Jetzt ist Solidarität gefragt!

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ist aufgefordert worden, jetzt mit der Tarifgemeinschaft der Länder an den Verhandlungstisch das vorliegende Ergebnis zu übernehmen.

Marco Bialecki
Landesfachausschuss Tarif

LANDESFACHAUSSCHUSS TARIF

Mitglieder trafen sich zur Beratung

Pasewalk. Am 7. März 2005 fand – diesmal in der PI Pasewalk – eine weitere turnusmäßige Sitzung des Landesfachausschusses (LFA) „Tarifbeschäftigte“ statt.

Nach der Begrüßung durch die LFA-Vorsitzende Rosemarie Hartmann-Woisin wurden wir mit dem Urteil des Verwaltungsgerichtes (VG) Greifswald konfrontiert, das Beurteilungen für Angestellte (ab Vergütungsgruppe Vc) keine Gültigkeit haben. Das VG Greifswald hat in seiner Urteilsbegründung die Unterrichtung und Mitbestimmung (Beurteilungsrichtlinie) der Personalvertretung nach Paragraph 62 Abs. 2 PersVG M-V vermisst. Für die rechtliche Beurteilung ist auszugehen von Paragraph 68 Abs. 1 Nr. 20 PersVG M-V, **danach erfolgt die Mitbestimmung bei Beurteilungsrichtlinien.**

Dieser Tatbestand erfasst Beurteilungsrichtlinien aller Art, insbesondere unabhängig davon, ob es um Beamte oder Angestellte geht, so dass auch die vorliegende Beurteilungsrichtlinie darunter fällt, was in den Beschwerdebegründungen – die aufgrund von diesen Beurteilungen getroffen worden sind – zurückzunehmen und die getroffene Personalentscheidung ist neu auszurichten.

Nach einer konstruktiven Diskussion wurde dann anschließend

einstimmig der Beschluss gefasst, dass der LFA-Tarif auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Grundlage für eine Beurteilung von Angestellten im Bereich der Landespolizei sieht. Der HPR der Polizei M-V sowie das Innenministerium M-V wurden von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt.

Als zweites wichtiges Thema stand erneut die Schließung der Kfz-Werkstätten auf der Tagesordnung. Der LFA-Tarif sieht auch hier weiterhin keinen Anlass für eine notwendige Schließung der Kfz-Werkstätten in der Landespolizei. Das Innenministerium möchte uns weiterhin nicht die Unwirtschaftlichkeit begründen. Die Kreisgruppe Neubrandenburg hatte sich nun SPD-Landtagsabgeordnete eingeladen und diese „... sagten eine kurzfristige Überprüfung der GdP-Argumentation zu sowie die Vermittlung einer analogen Gesprächsrunde auf Landesebene unter Beteiligung von Vertretern des Innen- und Finanzministeriums“. Wir werden diese Aktivitäten weiter genau verfolgen und berichten dann darüber weiter.

Siegmar Brandt, Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP, informierte den LFA über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen und über den neuen Tarifvertrag öffentlicher



Die Mitglieder des LFA Tarif während ihrer Beratung am 7. März 2005.

Foto: Siegmar Brandt

Dienst (TvöD) – der bereits für die Beschäftigten in Bund und Kommunen beschlossen ist. Er bot an, in jeder Kreisgruppe ein „Forum zum Neuen TvöD“ durchzuführen, um allen Beschäftigten der Polizei genauestens über den neuen TvöD sowie den zeitgemäßen Stand der Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaft und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) – die am 8. April 2005 fortgeführt werden – zu informieren. Kollege Brandt informierte, dass die Kreisgruppen Nordwestmecklenburg und Anklam von diesem Angebot bereits Gebrauch gemacht haben.

Weitere Themen der Beratung waren die Entsendung eines LFA-Mitgliedes zum GdP-Bundesseminar „VbL“ nach Brakel, der Bericht von einem GdP-Bundesseminar „Tarifverhandlungen richtig führen“, an dem ein LFA-Mitglied unlängst teilnahm sowie über Informationen aus den Dienststellen beziehungsweise aus den Kreisgruppen.

Die nächste Landesfachausschusssitzung findet am 23. Juni 2005 in Güstrow statt.

Marco Bialecki
Landesfachausschuss Tarif

LANDES JOURNAL

AUS DER KREISGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Kreisgruppe BP gratuliert den Jubilaren

Schwerin. In den Monaten April bis Juni des Jahres 2005 können zahlreiche Kolleginnen und Kollegen unserer Kreisgruppe der GdP einen runden Geburtstag begehen. Die Kreisgruppe der GdP wünscht von dieser Stelle aus den Jubilaren alles Gute zu ihrem Ehrentag sowie für die Zukunft im Beruf und im Privaten viel Erfolg.

Zum 70. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Martin Butenhoff aus unserer Seniorengruppe am 17. Juni 2005

Zum 50. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Joachim Weck aus dem Führungsstab der BP M-V am 24. Mai 2005
Hans-Peter Riewe am 12. Mai 2005

Zum 45. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Gerd Rieckhoff aus dem Führungsstab der BP M-V am 1. Mai 2005

Birgit Deckert aus dem BIP am 25. Mai 2005

Zum 40. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich:

Gerald Raschke aus der Abteilung 2 des ATB am 2. Mai 2005
Lutz Jansen aus der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit am 22. Juni 2005

Zum 35. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Steffen Benthin aus der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit am 18. Mai 2005

Zum 30. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Stephan Priebe aus der 2. Einsatzhundertschaft am 9. Mai 2005

Zum 25. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich:

Sebastian Rathmann aus der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit am 12. April 2005

Carolin Ockert aus der Technischen Einsatz Einheit am 15. Mai 2005

Christian Arndt aus der 1. Einsatzhundertschaft am 11. Juni 2005

Zum 20. Geburtstag gratuliert die Kreisgruppe recht herzlich: Christoph Frank aus der 1. Einsatzhundertschaft am 21. April 2005

Jörn Liebig
Vorsitzender der Kreisgruppe BP M-V

Dank an die Frauen

Schwerin. Die Überraschung war in den Vormittagsstunden des 8. März 2005 perfekt. Die Kreisgruppe der Bereitschaftspolizei der Gewerkschaft der Polizei hatte sich aus Anlass des Internationalen Frauentages für die Frauen der Kreisgruppe etwas Besonderes ausgedacht. Den an diesem Tage anwesenden Kolleginnen der Kreisgruppe wurde eine Rose überreicht. Mit dieser symbolischen Geste knüpft unsere Kreisgruppe an eine langjährige Tradition an, denn bereits auch in den zurückliegenden Jahren haben wir am 8. März unseren Frauen mit einer kleinen Aufmerksamkeit unseren ganz besonderen Dank

ausgesprochen. Ganz besonders überrascht waren die Kolleginnen aus dem ATB. Während sich viele Kolleginnen der BP M-V noch an die Aufmerksamkeiten aus den Vorjahren erinnerten, war es für die Kolleginnen des ATB das erste Mal, dass ihnen durch ihre Gewerkschaft zum Internationalen Frauentag gratuliert wurde. Sicherlich hat auch diese Aktion unserer Kreisgruppe dazu beitragen können, dass sich die Mitglieder unserer Kreisgruppe in der ATB trotz der räumlichen Trennung gut betreut fühlen.

Jörn Liebig
Vorsitzender der Kreisgruppe BP M-V



Kreisgruppenvorsitzender Jörn Liebig gratuliert Heike Bauwe zum Frauentag. Foto: KG

Wasi verabschiedet



Torsten Wellmann (re.) wurde von Silvio Kühn (li.) verabschiedet. Foto: KG

Schwerin. Seit August 1995, mit Eintritt in die Polizei, war der Kollege Torsten Wellmann in der Kreisgruppe der Bereitschaftspolizei der GdP. Seine Verwendung hatte er nach der Ausbildung in der 3. Hundertschaft in Anklam und seit Februar 1998 in der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) in Schwerin. Nach knapp sieben Jahren in der BFE hat es ihn nun wieder in heimatische Gefilde gezogen, zu Frau und Kind. Seinen Dienst versieht er jetzt in der PD Stralsund.

Da er leider zur Weihnachtsfeier der BFE krank war, konnte die offizielle Verabschiedung erst jetzt durchgeführt werden. Dazu besuchte der Kollege Silvio Kühn Torsten am 5. März 2005 zu Hause und übergab die offiziellen Abschiedsgeschenke der Kreisgruppe BP, der BFE und seiner 3. Gruppe. Wir wünschen dem Kollegen Torsten Wellmann beruflich und privat alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen zu seinem Polterabend im Mai.

Silvio Kühn
KG BP

AUS DER KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

Polizei eigene Werkstätten müssen bleiben

Neubrandenburg. Wenn der Rückblick unserer mit diesem Thema befassten GdP-Mitglieder der Kreisgruppe Neubrandenburg richtig eingeordnet wurde, begann die unendliche (Diskussions-)Geschichte zu den Werkstätten beziehungsweise ihrer Perspektive im Jahre 1995. Von da an „gelang“ es keiner Arbeitsgruppe in ihrem Arbeitsergebnis festzustellen, dass die polizeieigenen Werkstätten mit ihren langjährig erfahrenen Werkstatteleitern, Schlossern und Wagenpflegern wirtschaftlich uneffektive Arbeitsergebnisse zu verbuchen hatte.

Im Gegenteil: So bewertete die Projektgruppe „Fuhrparkmanagement in der Landespolizei M-V“ 2003:

„Die Arbeitsgruppe kann den im vorliegenden Ergebnis der AG Kfz-Werkstätten dargestellten wirtschaftlichen Betrachtung ... in vollem Umfang folgen und bittet die Lenkungsgruppe, diese für das Land M-V bei der endgültigen Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.“ Die Aussage dieser Arbeitsgruppe lautete: „Ausgehend von den ermittelten Werten stellt die AG fest, dass die polizeieigenen Werkstätten wirtschaftlich arbeiten. Bei Wegfall dieser Organisationseinheiten ist von einem finanziellen Mehrbedarf ... auszugehen, wenn alle Instandsetzungsaufträge an Dienst-Kfz in privaten Betrieben abzuleisten sind.“

Dieses Ergebnis vor Augen war es in der Folge umso unverständlicher, dass 2004 das Vorhaben des

Innenministeriums Konturen annahm, die Kfz-Werkstätten der Polizei bis auf eine Zentralwerkstatt in Schwerin zu schließen.

In verschiedensten Aktionen und Gesprächen versuchte die GdP, die betriebswirtschaftlich und einsatztaktisch unsinnige Entscheidung zur Schließung aufheben zu lassen.

Dazu gehörte auch im Oktober letzten Jahres ein Gespräch des Geschäftsführenden GdP-Landesvorstandes mit dem Innenminister.

Trotz einer zugesagten nochmaligen Prüfung dieser Problematik teilte dann Innenminister Dr. Gottfried Timm der GdP mit, dass er an seinem Vorhaben aus dem Jahr 2004 festhält, die Kfz-Werkstätten der Polizei bis auf eine Zentralwerkstatt in Schwerin zu schließen. Sich mit diesem Ergebnis keinesfalls zufrieden gebend, suchten GdP-Mitglieder der Kreisgruppe

Neubrandenburg die Landtagsabgeordneten ihrer Region auf, um kritisch die nicht belegbare Auffassung des Innenministers klarzumachen, eine Gegenargumentation in Wort und Zahl zu belegen und Kompromissvorschläge zu unterbreiten.

Aus unserer Sicht verwunderlich war schon, dass die SPD-Landtagsabgeordneten (unter anderem Silvia Bretschneider, Rudolph Borchert, Dr. Klaus-Michael Körner) neben der für sie allgemeinen Nachvollziehbarkeit, dass bei Leasing die Kfz-Werkstätten entbehrlich sind, kein weiteres Wissen beziehungsweise keine weiteren Argumentationen in die Diskussion eingebracht werden konnte.

Die aus diesem am 7. März 2005 geführten Gespräch gemachte Zusage, kurzfristig eine Überprüfung der GdP-Argumentation vorzunehmen sowie die Vermittlung einer analogen Gesprächsrunde auf Landesebene anzustreben, ist von den SPD-Landtagsabgeordneten bisher in keinsten Weise realisiert. Vielleicht oder sogar sicher gibt es ja größere landespolitische Probleme als die von ein paar Schlossern.

In einem Treffen mit CDU-Landtagsabgeordneten der Region wurde durch uns ebenfalls die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit der polizeieigenen Werkstätten begründet. Auch wenn nach Aus-

sagen von Renate Holznagel und Rainer Prachtl (beide CDU) die Möglichkeiten und Einflussnahme auf das Problem zur Schließung der Kfz-Werkstätten gering sind, vielleicht gelingt ja durch eine Anfrage im Landtag seitens der CDU ein erneuter Anstoß, dass sich die Politik ein wenig tiefgründiger mit den entsprechenden Zahlen und Fakten auseinandersetzt.

Zu beantworten sind die Fragen:

Kann das Land es sich leisten, Tarifbeschäftigte zu bezahlen und zusätzlich durch die Vergabe von Aufträgen in die freie Wirtschaft nochmals Lohnkosten im sächlichen Haushalt zu finanzieren? Oder ist es nicht doch sinnvoller, vorhandene personelle Kapazitäten (Kfz-Schlosser) mit ihnen vertrauten Aufgaben auszulasten?

Und vielleicht bewegt ja auch die derzeit durch den Landesrechnungshof vorgenommene Überprüfung dieser Fragen die Entscheidung noch in eine andere Richtung. Aus unserer Sicht jedenfalls ist der Kampf beziehungsweise eine richtige Entscheidung für den geringsten Arbeitsplatz sowie die geringste Einsparung im Vergleich zur Gesamtgrößenordnung des Landes gerechtfertigt und notwendig.

Renate Randel

LANDESFRAUENGRUPPE

Aktuelles aus der Arbeit der Frauengruppe

Rampe. Ja, es gibt uns noch, die Frauengruppe!

Auch wenn wir uns in der letzten Zeit etwas rar gemacht haben, wir sind noch da.

Seit der 3. Landesfrauenkonferenz sind nun zwei Jahre vergangen, wir haben sozusagen Bergfest.

Wir möchten Euch einige Informationen/Aktuelles aus der Landes- und Bundesfrauengruppe mitteilen.

Im Oktober 2004 fand ein Frauenseminar mit Kinderbetreuung in Neuhaus statt. Astrid Nelle hat in Auswertung einer bundesweiten Arbeitstagung dort einen Vortrag zum Thema „Ängste in der Polizei“ gehalten. Im Anschluss diskutierten die Seminarteilnehmerinnen sehr angeregt mit dem Landesfrauenvorstand. Wenn dieses Thema auch in Eurer Kreisgruppe eine Rolle spielt, oder

Themen wie Gender Mainstreaming, Häusliche Gewalt, bieten wir gern unsere Unterstützung an.

Erinnern möchten wir daran, dass in der Zeit vom 27. Juni bis 1. Juli 2005 in der Europäischen Akademie Waren ein Frauenseminar mit Kinderbetreuung zum Thema „Zeitmanagement – Stress macht krank“ stattfindet. Wenn Ihr Fragen zur Seminarplanung Land oder Bund habt,

meldet Euch in der Landesgeschäftsstelle oder bei uns.

Des Weiteren möchte ich aus der Bundesfrauengruppe berichten.

Vom 19. bis 21. März 2006 findet die 4. Bundesfrauenkonferenz in Bayreuth unter dem Leitthema „Menschenhandel“ statt. Bis zum Herbst 2005 steht das Programm und der Delegierten-

Fortsetzung auf Seite 6

LANDES JOURNAL

LANDESFRAUENGRUPPE

Fortsetzung von Seite 5

schlüssel fest. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Die Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt hat eine Übersicht (Synopsis) über die gesetzlichen Grundlagen und Arbeitsweisen im Umgang mit dem Thema

„Häusliche Gewalt“ in den einzelnen Bundesländern erarbeitet. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit kontinuierlich fortführen und sich unter anderem dem Thema „Kinder und Jugendliche als Mitbetroffene“ widmen.

Wer mehr dazu wissen möchte, kann sich an mich wenden. Die

nächste alljährlich stattfindende Arbeitstagung ist vom 19. bis 21. September 2005 in Potsdam. Thema wird unter anderem sein, die Vorbereitung der Bundesfrauenkonferenz und der Stand der Arbeitsergebnisse der AG „Ängste in der Polizei“. Wenn aus Eurer Sicht wichtige Themen

angesprochen werden sollen, setzt Euch bitte mit mir in Verbindung (Tel.: 0 38 66/64-6 86). Gerne nehme ich Eure Anregungen und Hinweise mit nach Potsdam.

Angelika Hirsch
Vorsitzende der
Landesfrauengruppe

BP-OFFENE-MEISTERSCHAFT IM HALLENFUSSBALL

1. BPH siegte überraschend

Stern-Buchholz. Wenn jemand zu Beginn des Turniers die Mannschaft der 1. BPH als späteren Turniersieger benannt hätte, wäre er vermutlich nur müde belächelt worden. Obwohl eine Reihe von Leistungsträgern ersetzt werden musste, gewann das Team etwas glücklich, aber verdient. Die Erstauflage des Hallenfußballturniers für alle Beamten der Bereitschaftspolizei löste das bisherige Turnier des Stammpersonales ab. Am Ende war es für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Insgesamt sieben Mannschaften hatten sich am 31. März 2005 in der Sporthalle der Bundeswehr in Stern-Buchholz eingefunden, um nach dem Spielsystem „Jeder gegen Jeden“ über eine Spielzeit von zwölf Minuten den Sieger des BP-offenen Hallenfußballturniers zu ermitteln. Neben den vier Teams der Bereitschaftspolizei waren auch Gäste der PD Schwerin, der Bundeswehr Stern-Buchholz sowie eine Mannschaft der 1. BPA Berlin am Start.

Nach der Eröffnung durch den Direktor der BP M-V, Klaus Lemke, im Beisein des Kommandeurs des Panzerbataillons 403, Oberstleutnant Marlow, ging es sofort zur Sache.

Es entwickelte sich ein spannendes, faires und auf gutem Niveau stehendes Hallenfußballturnier. Zum Ende kristallisierten sich die Teams aus Berlin, der BFE und der 1. BPH als mögliche Turniersieger heraus. Aber auch von diesen Mannschaften leistete sich jeder einen Ausrutscher, so dass das letzte Spiel über den Turniersieg entscheiden musste.

Hier setzten sich die Fußballer der 1. BPH verdient gegen die Kicker der 2. BPH mit 2:0 Toren durch.

Auf der Siegerehrung bedankte sich Polizeidirektor Klaus Lemke bei allen Teams für die gezeigten Leistungen und die faire Spielweise. Aus seinen Händen erhielt



Überraschungssieger 1. BPH

Foto: Meinhard Dahlmann

ten die Spielführer die entsprechenden Urkunden und den drei Erstplatzierten überreichte er zusätzlich einen Pokal.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei der 1. BPH für die gute Organisation der Veranstaltung bedanken.

Alle Teams freuen sich bereits auf eine Neuauflage im kommenden Jahr.

Abschlusstabelle:

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | 1. BPH |
| 2. Platz | BFE |
| 3. Platz | 1. BPA Berlin |
| 4. Platz | PD Schwerin |
| 5. Platz | 2. BPH |
| 6. Platz | TEE |
| 7. Platz | Bundeswehr |

Detlev Haupt

DEUTSCHE POLIZEIMEISTERSCHAFT LEICHTATHLETIK

Land zum vierten Mal Ausrichter einer DPM

Schwerin/Rostock. Freunde der Leichtathletik sollten sich zwei Termine ganz dick in ihrem Kalender ankreuzen.

Am 2. Juni 2005 finden im Leichtathletikstadion von Rostock die Landesmeisterschaften in den entsprechenden Disziplinen statt. An gleicher Stelle werden dann am 27. und 28. Juli 2005 die Deutschen Polizeimeister in der Leichtathletik ermittelt.

Nach 1993 und 2001 (Ju-Jutsu) und 1996 (Schwimmen und Retten) ist unser Land zum vierten Mal Ausrichter einer Deutschen Polizeimeisterschaft.

Während sich am 2. Juni 2005 alle interessierten Beamtinnen und Beamten an den Wettkämp-

fen beteiligen können (siehe Ausschreibung), ist es für die DPM schon notwendig, entsprechende Normen zu erfüllen.

Dass die Trauben hier recht hoch hängen, zeigt allein die Tatsache, das unser Land in den vergangenen zwölf Jahren bei den

DEUTSCHE POLIZEIMEISTERSCHAFT LEICHTATHLETIK

Leichtathletikmeisterschaften mit lediglich sechs bis zehn Beamten an den Start gegangen ist.

Um bei der Meisterschaft im eigenen Land ein besonders starkes und motiviertes Team an den Start zu bringen, bemüht sich der Fachwart Peter Mainka (LKA) bereits im Vorfeld, die möglichen Kandidaten der Landesauswahl auf die Wettkämpfe einzustimmen.

Im Vorjahr fand dazu ein kurzes Treffen mit Sportlern unse-

rer Landespolizei im Haus des Sportes in Schwerin statt.

Vom 16. bis 18. März 2005 trafen sich die Athleten erneut zu einem dreitägigen Lehrgang am Bildungsinstitut in Güstrow. Unter Leitung von PD Detlev Henkel und PHK Detlev Haupt ging es in den drei Tagen vornehmlich um eine weitere Festigung des Teams und die Einstimmung auf den sportlichen Höhepunkt des Jahres.

Leider ließ das Wetter ein intensives Training nicht zu. Aber

durch gute Improvisation sowie die Unterstützung der Bundeswehr in Laage und des Landessportbundes in Güstrow konnten die Trainingseinheiten trotzdem in hoher Qualität absolviert werden.

Nun liegt es an jedem selbst, sich auf die Tage von Rostock vorzubereiten.

Natürlich sind wir über Neuzugänge in der Landesauswahl überhaupt nicht böse. Entscheidend ist letztendlich immer die Leistung!

Übrigens, wie mir der Landespolizeisportausschussvorsitzende und gleichzeitig Organisationschef der Meisterschaft, PD Detlev Henkel, versicherte, ist die Veranstaltung bereits hervorragend vorbereitet. An kleinen Details wird natürlich bis zum Schluss gefeilt.

Freuen wir uns also auf die Wettkämpfe von Rostock und möge des Wettergott in diesen Tagen gut gestimmt sein.

Detlev Haupt

DIENSTHUNDESCHULE KLINKEN

Rückblick auf zehnjähriges Bestehen

Klinken. Die Diensthundeschule Klinken hat ihr zehnjähriges Jubiläum in den Mittelpunkt des Jahres 2004 gestellt. Ein Jubiläum, das uns die Gelegenheit geben soll, einen Rückblick auf die zurückliegende Zeit der Diensthundeschule, verbunden mit einer Bestandsaufnahme aus der Gegenwart und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Rückblickend kann gesagt werden, dass die Diensthundeschule eine Entwicklung in der Aus- und Fortbildung der Diensthunde zurückgelegt hat. Ziele dieser Aus- und Fortbildung sind, dass Leistungs- und Einsatzfähigkeit der Diensthunde als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt für den Einsatz im täglichen Dienst und in den Spezialbereichen, wie zum Beispiel Aufspüren von Rauschgift, Waffen und Sprengstoff, Blut und Leichen, sowie das Verfolgen einer Fährte und Aufspüren von Tätern oder vermisster Personen, hergestellt werden.

Seit der Eröffnung der Diensthundeschule im August 1994 wurden insgesamt 29 Grundlehrgänge für Schutzhunde, zehn Rauschgiftspürhundelehrgänge, sechs Waffen- und Sprengstoffspürhundelehrgänge, fünf Fährtenhundelehrgänge und ein Blut- und Leichenspürhundelehrgang erfolgreich durchgeführt.

Darüber hinaus leitet die Diensthundeschule unter Mitwirkung der jeweiligen 1. Diensthundeführer der Polizeidirektionen die jährlichen Überprüfungen aller Schutzhunde des Landes.

Die Überprüfung aller Spezialhunde findet zwei Mal jährlich statt.

Im Diensthundewesen faszinieren und begeistern auch sportliche Wettkämpfe. In unserem zehnjährigen Jubiläum führten wir die 4. Polizeilandesmeisterschaft durch. Die Vielseitigkeit dieser polizeilichen Wettkämpfe stellt einen Variantenreichtum dar, der ausnahmslos der Öffentlichkeit zugänglich ist. Das Zusammentreffen von Diensthundeführern aus den Behörden des Landes M-V dient nicht nur einer prickelnden Wettkampfatmosphäre, sondern hat auch einen wertvollen Erfahrungsaustausch für die Diensthundeführer und dient somit einer Leistungssteigerung. Die Ausdehnung der Umgangsakti-

vitäten unserer Idealisten mit ihren Diensthunden auf den Freizeitbereich sind dadurch mit Erfolg gekrönt. Die Ausbildungszeiten im Diensthundewesen reichen oftmals nicht aus, um die doch hohen polizeilichen, praxisorientierten Anforderungen erfüllen zu können.

Der Diensthund hat Anerkennung in M-V gefunden und es gibt keinen Zweifel, dass er die vielfältige Zuverlässigkeit gesichert hat. Er ist heute trotz allen technischen Fortschritts aus dem Einsatzbereich der Polizei nicht mehr wegzudenken.

Wer realistisch die Gefahrenpotentiale der Zukunft einzuschätzen vermag, wird stets dankbar sein, dass überall im Lande M-V einsetzbare Diensthunde zur Verfügung stehen.

Zum Schluss sei mir gestattet, eine kleine Charakteristik meiner Mitarbeiter an der Diensthundeschule und der Diensthundeführer des Landes zu skizzieren.

Die Lehrwarte, Tierpfleger und das Organisationsbüro der Diensthundeschule haben sich mit den Diensthundeführern des Landes zusammengeschlossen und finden Freude und Genugtuung bei der Unterstützung und Ausbildung eines wesensstarken und gelehrigen Polizeidiensthundes.

Mit voller Hingabe und Engagement zeigen sie besondere

Leistungen und bringen einen enorm wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Einsatzfähigkeit unserer Diensthunde des Landes M-V mit ein.

Es erfüllt mich mit Freude und Stolz auf diese Eigenschaften meiner Mitarbeiter und aller Diensthundeführer des Landes, als Leiter der Diensthundeschule anlässlich des zehnjährigen Jubiläums hinweisen zu können.

Harry Müller



Harry Müller – Leiter der Diensthundeschule in Klinken

Foto: Susanne Facklam

LANDES JOURNAL

EISHOCKEY ALS DIENSTSPORT?

Ein Turnier aus einer Laune heraus...

Schwerin/Hannover. Am 30. März 2005 fand das erste Norddeutsche Eishockeyturnier zwischen der Schweriner und der Hannoveraner Beweis- und Festnahmeinheit (BFE) statt. Aus einer Bierlaune nach dem Norddeutschen BFE-Fußballturnier heraus, entstand die Idee, sich nicht nur auf dem Rasen zu messen, sondern die Fußballschuhe gegen Schlittschuhe zu tauschen. Euphorisch, wie die BFE M-V war, nahm sie die Herausforderung an.

Und nun war es so weit:

Am 29. und 30. März diesen Jahres nahm eine kleine Auswahl von acht Beamten der BFE M-V dienstfrei, organisierten sich einen Bus und fuhren nach Hannover.

Dienstfrei deshalb, weil das Land M-V Eishockey, entgegen den Empfehlungen des Deutschen Polizeisportkuratoriums, als Dienstsport nicht anerkennt.

Die BFE Hannover musste kein dienstfrei nehmen, dort wird im Winter jeden Mittwoch im Rahmen des Dienstsports Eishockey gespielt.

Mit guter Laune und null Ahnung, was uns eigentlich erwartet, kamen wir bei der „gegnerischen“ BFE an. Unsere Hoffnung und Motivation war nur; unser Bestes zu geben und nicht mit mehr als 10 Toren Unterschied zu verlieren.

In Hannover wurden wir freundschaftlich begrüßt. Das Erste, was wir sahen, war die Mannschaftsaufstellung der dortigen BFE.

Sie wollten so mal mit bummelig drei kompletten Mannschaften zum Auswechseln antreten. Wir hatten zwei Mann zum Auswechseln.

– Nervosität? – bei uns keine Spur – außer fehlendem Durst und Hunger, obwohl das gegrillte Fleisch wirklich gut geschmeckt hat.

Am gleichen Abend wurde dann noch die Mannschaftsbesprechung durchgeführt. Diese hatte folgenden Inhalt: „Wir geben was wir können, hinten reinstellen und vorne hilft uns der liebe Gott!“

Am nächsten Morgen war dann auch schon um 7.14 Uhr die Abfahrt zum Eisstadion.

Dort angekommen, zogen wir in aller Ruhe unsere Ausrüstung an, während die Hannoveraner sich auf dem Eis in fast einheitlichem Dress schon warm spielten.

Zwischendurch erhielten wir die Information, dass wir nur noch 10 Minuten bis zum Anpfiff hätten.

Sofort wurde von dem ersten unserer Mannschaft die Chance zum Warmlaufen genutzt.

Er betrat die Eisfläche und untersuchte das Eis sofort bäuchlings auf schadhafte Stellen. Es muss ja alles in Ordnung sein.

OK, der nächste unserer Mannschaft sprang aufs Eis, lief locker los, nur leider wurde er von einem herannahenden Puck überrollt – die Dinger sind aber auch gefährlich.

Gewarnt von den Gefahren, lief es beim Rest der Mannschaft erwartungsgemäß besser.

7.55 Uhr Aufstellung der Mannschaften und Anpfiff. Es sollten

3 x 15 Minuten effektive Spielzeit gespielt werden.

Erstes Drittel – es lief unerwartet gut für die Schweriner. Zwar hatten wir anfängliche Probleme mit den Regeln, aber als wir sie dann begriffen hatten, konnten wir sogar einige Torchancen verbuchen. Die BFE Hannover hatte erwartungsgemäß mehr Möglichkeiten, die aber durch den Schweriner Keeper Torsten Hittel bravourös abgewehrt wurden. Gegen Ende des ersten Drittels gelang den Kollegen aus Niedersachsen doch noch ein Tor. Die Chance zum Ausgleich durch Marco Pudschun wurde nur durch den Torinnenposten vereitelt.

Nach 15 Minuten der Abpfiff und 5 Minuten Erholung. Für die Schweriner auch notwendig, da Eishockey doch konditionell anspruchsvoll ist.

Zweites Drittel – Die Schweriner konnten sich behaupten, sicherten ihre Hälfte und wagten sich mehr und mehr nach vorn zu spielen. Dies wurde auch durch zwei Tore belohnt, geschossen durch den ehemaligen BFE-Angehörigen Torsten Wellmann (Wasi).

Leider kam es kurz vor Ende zum Ausgleich durch die Hannoveraner.

Zwei Drittel gespielt, Zwischenstand 2:2. Fünf Minuten Pause – Für uns vielleicht zu wenig.

Beginn des dritten Drittels: Wir wurden durch die Festnehmer aus Hannover in die Zange genommen und überrannt. Es fiel ein Tor nach dem anderen, obwohl Torsten Hittel alles versuchte, um den Ansturm abzuwehren. Nach dem Zwischenstand von 5:2 für die Gegner, sprach der Mannschaftskapitän der Mecklenburger, Nils Schneider, ein Machtwort und holte sie, bildlich gesprochen, aus der Pause zurück auf die Eisfläche. Die Hannoveraner bekamen wieder Probleme mit dem Schweriner Sturm, Wasi und Marco Pudschun, die leider ihre Chancen nicht nutzen konnten.

So blieb es dann nach den dritten 15 Minuten bei einem Endstand von 6:2, bei einem verdienten Sieg der BFE aus Hannover.

Nach Ende des Turniers waren sich alle einig, es hat 'ne Menge Spaß gemacht, es waren weniger Fouls als beim Fußball, niemand war verletzt und es sollte wiederholt werden.

Unser Dank geht an die Kollegen der BFE Hannover für die gelungene Vorbereitung, Unterbringung und Verpflegung.

Silvio Kühn, BFE



Die Mannschaft des BFE Schwerin.

Foto: Stephan Hilgert